

INHALT 6/03

Verbandspolitik Aktuell	98
Übrigens ... Es muss nicht immer „Glühwürmchen“ sein ...	99
Bad Sassendorf bot professionelle Organisation für den 99. Deutschen Bädertag 2003 – Programm gut – Inhalte gut – alles gut! Zusammenfassender Bericht	100
Spotlights vom Rahmen- programm – Gäste waren begeistert!	104
Verstorbenen-Ehrung	108
Professor Dr.-Ing. Gert Michel zum Ehrenmitglied ernannt	109
Großes Interesse an der Roadshow des DHV	110
Der Kommentar Professor Dr. med. <i>Manfred Steinbach</i>	111
PR-Information Erleben und entdecken Sie das Ostseeheilbad Zingst mit all Ihren Sinnen	112
Politisches Streiflicht	114
Ausschreibungen	115
Essen und Trinken fürs Wohlbefinden	115
Aus Wissenschaft und Forschung	116
Themen und Notizen	117
Tagungsberichte	118
Vorankündigungen	122
Fakten und Trends	123
Persönliches	124
Rezensionen	126
Produkte • Verbesserungen • Neuheiten	127
Impressum	127
Forschung aktuell Stichwort: Balneologischer Forschungsverbund Nieder- sachsen-Nordhessen	128

Prävention und Gesundheitsförderung auf dem Vormarsch – Große Chance für das Kurwesen!

Der Deutsche Heilbäderverband hat mit dem Leitthema seines 99. Deutschen Bädertages 2003 in Bad Sassendorf „Prävention“ kaum zeitgemäßer und aktueller zur politischen Meinungsbildung liegen können. Wird doch gerade von der Gesundheitspolitik jetzt immer wieder gefordert, diesem wichtigen Segment mehr Stellenwert zu geben. Ja, es soll sogar ein eigenes neues und zusätzliches Sozialgesetzbuch für die Prävention geben. Bekanntlich hat Bundesgesundheitsministerin *Ulla Schmidt* bereits in Bad Salzellen die Schaffung eines eigenen Gesetzes hierfür angekündigt. Und nicht genug: Das „Deutsche Forum für Prävention und Gesundheitsförderung“ wurde vor nicht allzu langer Zeit gegründet, das mit über 60 Mitgliedern aus fast allen tangierenden Bereichen unermüdlich versucht, neue Gedanken, Erfahrungen und Wege mit einzubringen, aber auch das große Wissenspotenzial der Vergangenheit nicht zu vernachlässigen, um damit die Politik bei der Erstellung des Präventionsgesetzes mit Rat und Tat zu begleiten. Der Präsident des Deutschen Heilbäderverbandes (DHV), Professor Dr. med. *Manfred Steinbach*, ist Mitglied im Koordinierungsausschuss dieses Forums (*HEILBAD UND KURORT berichtete*) und sieht dort auch eine Chance für die Heilbäder und Kurorte, „wenn der DHV einen gestrafften und genormten Kururlaub formt, der Bonusansprüchen ebenso genügt wie dem § 20 SGB V“ (*siehe auch „Der Kommentar“, Seite 111*). Unbestritten muss dabei das Rad nicht neu erfunden werden, zählen die Heilbäder und Kurorte doch seit vielen Jahrhunderten mit ihren ausgefeilten Programmen zu den hervorragendsten Protagonisten der Prävention. Dazu hat der DHV bekanntlich jüngst ein Positionspapier vorgelegt, das u. a. den Stellenwert, Inhalte und Ziele ausführlich beschreibt und auch in Bad Sassendorf bereit lag. Dass auch die großen Versicherungen über dieses Thema nicht nur aus Einsparungsgründen verstärkt nachdenken, bewies die Barmer Ersatzkasse (BEK) mit ihrem neu kreierten Präventionsprogramm, das just zum Bädertag in Bad Sassendorf bekannt wurde. Der Nordrhein-Westfälische Heilbäderverband konnte bereits einen Abschluss mit der BEK tätigen, weitere Landesverbände sollen folgen. Bedauerlich ist, dass seit der Strukturreform des Deutschen Heilbäderverbandes der Kontakt zur überregionalen Presse weitgehend abgebrochen ist. Statt früher 50 Journalisten waren nur noch eine Handvoll Pressevertreter auf dem diesjährigen Deutschen Bädertag anwesend.

Gesetzlich krankenversicherte Bundesbürger dürfen nun nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes auch ohne vorherige Genehmigung ihrer Krankenkasse gezielt eine ambulante Therapie innerhalb der EU sowie Island, Liechtenstein und Norwegen in Anspruch nehmen. Nach dem neuen Urteil handelt es sich zwar „nur“ um ambulante ärztliche und zahnärztliche Behandlungen sowie nach älteren Entscheidungen um Zahnersatz und Brillen. Hier müssen die Krankenkassen die Kosten bis maximal zu der Höhe der in dem betreffenden Land geltenden Behandlungssätze erstatten. Es ist aber zu erwarten, dass bei einer entsprechenden Klage auch für eine ambulante Kur der EuGH im gleichen Sinne entscheiden würde, wie aus Luxemburg verlautet. Das sollten die deutschen Heilbäder und Kurorte zum Ansporn nehmen, verstärkt mit ihrer anerkannten Qualität in den anderen Ländern der EU zu werben (*siehe auch „Politisches Streiflicht“, Seite 114*).

Die August-Ausgabe von HEILBAD UND KURORT beschäftigt sich mit der Durchführung von Tagungen und Kongressen in Heilbädern und Kurorten. Wir suchen noch einige beispielhafte Orte, die damit Erfolg nachweisen können und unseren Leserinnen und Lesern Tipps zur Nachahmung anbieten. Im September werden wir „Behindertengerechte Einrichtungen“ zum Schwerpunktthema machen. Kurorte, die in den letzten Jahren ihre Infrastruktur auf mobilitätsgestörte Gäste im Sinne von Barrierefreiheit vorteilhaft umgestellt haben, bitten wir um ihren entsprechenden Beitrag (*siehe auch Seite 118 „NatKo-Tagung“*). Bitte rufen Sie vorab die Redaktion an: Telefon 0228-9339730.

H.O.B.

**Fachinformationen für Fachabteilungen und Fachleute:
Bitte geben Sie HEILBAD UND KURORT in Ihrem Hause weiter!**

- | | | |
|------------------------------------|---|------------------------------------|
| <input type="radio"/> Kurdirektion | <input type="radio"/> Sport- u. Bäderabt. | <input type="radio"/> Pflegedienst |
| <input type="radio"/> Verwaltung | <input type="radio"/> Landschaftsbau | <input type="radio"/> Haustechnik |
| <input type="radio"/> Einkauf | <input type="radio"/> Ärztliche Leitung | <input type="radio"/> |